

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **97 (2003)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Verband für Gehörlosen-
und Hörgeschädigten-Organisationen

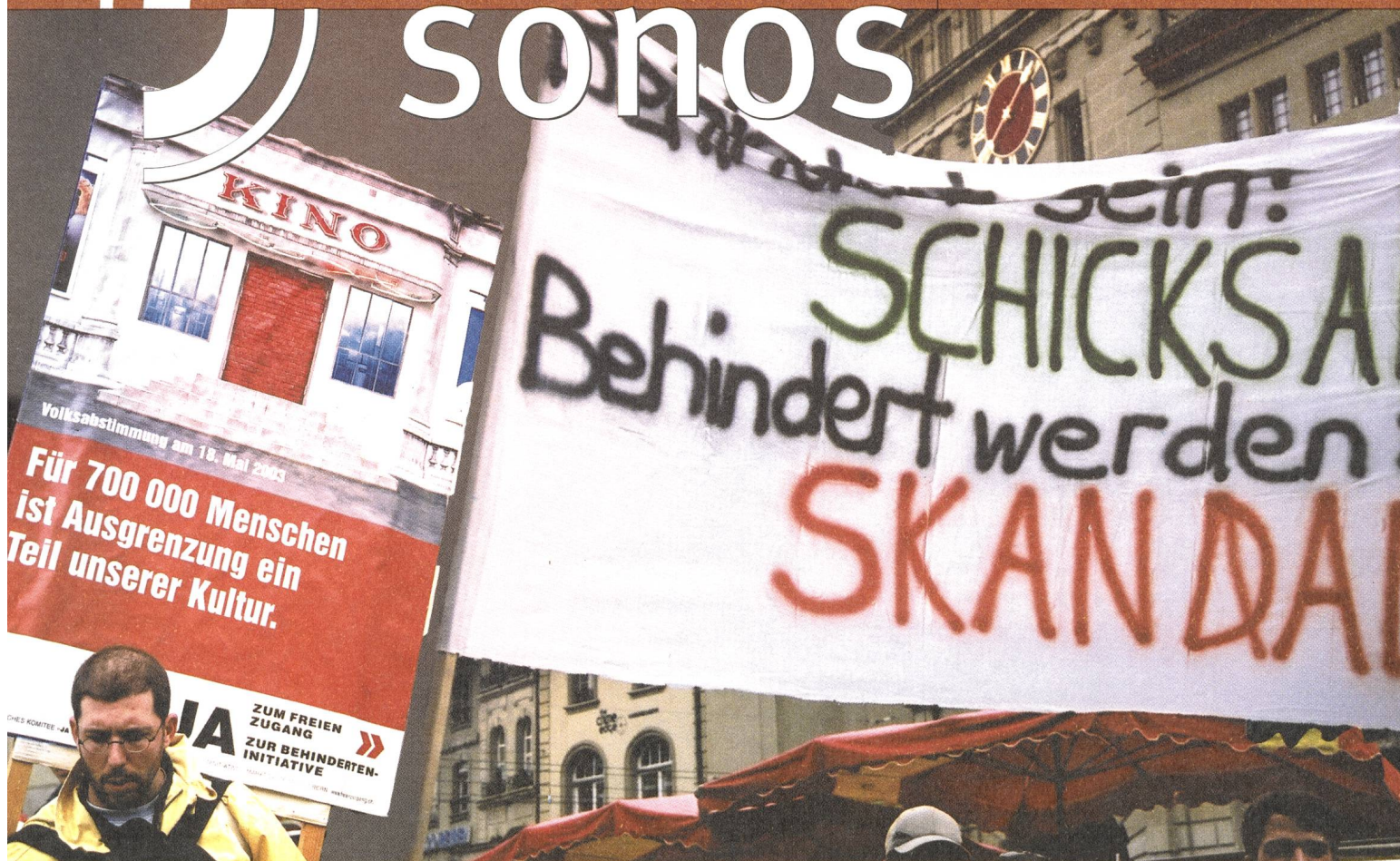
Association Suisse pour organisations
de sourds et malentendants

Associazione Svizzera per organizzazioni
a favore delle persone audiolese

97. Jahrgang
Nr. 6 Juni 2003



sonos



4 Behinderteninitiative

Interview zur Volksabstimmung mit
NR Pascale Bruderer

10 DV 2003 Sonos

Ernst Bastian ersetzt Andreas Meier

12 LKH Schweiz News

17 Catherine Hutter

Im Einsatz für Taubblinde und sehge-
schädigte Gehörlose

Wir sind wichtig füreinander



Ihr seid das Licht der Welt.

Man zündet nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter, dann leuchtet es allen im Haus. (Mt 5, 14a.15)



Ihr seid das Licht der Welt, sagt Jesus, wie das der Kerze auf einem Leuchter – der Schein einer Kerze ist ein besonderes Licht, warm und freundlich. Eine brennende Kerze duftet, sie weckt Erinnerungen. Das Licht, das die Kerze gibt, ist immer in Bewegung, es ist ein lebendiges Licht.

Kennen Sie einen Menschen, der so ist? Kommt Ihnen jemand in den Sinn, wo Sie sagen könnten: Ja, er ist für mich wie ein schönes, lebendiges Licht?! Überlegen Sie einmal...

Mir kommt eine Freundin in den Sinn. Was sie zum Licht macht, ist ihre Freude. Sie kann sich ganz besonders freuen an dem, was ihr Leben schön macht. Wenn ich sie treffe, dann steckt sie mich an mit ihrer Freude...ja, sie ist wirklich wie eine Kerze, die mit ihrem Lichtschein die Umgebung verändert. Sie macht, dass alles freundlicher scheint, ihre Freude und Freundlichkeit ist ansteckend.

Ich denke auch an einen Kollegen von mir. Wenn er mich fragt: "Wie geht es Dir?", dann gebe ich gerne Antwort! Weil ich spüre, seine Frage ist nicht einfach dahin gesagt. Es ist ihm wirklich ernst, weil ich ihm wichtig bin. Das ist auch wie ein Licht, wenn ein Mensch einem gegenüber ausstrahlt: Du bist mir wichtig, ich möchte Anteil nehmen an Deinem Leben, an Deiner Freude und an Deinem Leid.

Was macht einen Menschen zum Licht für Sie?

Auf diese Frage gibt es viele verschiedene Antworten...Ihnen sind jetzt sicher auch ganz verschiedene Menschen in den Sinn gekommen.

Wie können wir ein Licht sein in der Welt? An eine Antwort (von vielen) aus der Bibel auf diese Frage möchte ich Sie erinnern. Es ist die Antwort von Jesus auf die Frage, was für ihn die wichtigste Regel für das Zusammenleben von uns Menschen ist.

"Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen." (Mt 7,12)

Was mir wichtig ist, dafür soll ich mich einsetzen. Wenn wir uns alle um das besonders kümmern, was uns von Herzen wichtig ist, dann wird die Welt durch uns in neuem Licht erstrahlen.

"Ihr seid das Licht der Welt."

Das hat Jesus zu den Menschen gesagt, die ihm zuhörten und zusahen. Und Jesus sagt es auch zu uns. Jesus sagt nicht: "Ihr müsst Licht sein." Er sagt: "Ihr seid Licht."

Versteckt es nicht, versteckt euch nicht. Weil ihr es seid, weil ihr es in euch habt, könnt und sollt ihr es auch leuchten lassen: Euer lebendiges Licht.

Aber: manchmal fühlen wir uns nicht wie ein Licht, sondern ganz anders: abgelöscht... und nicht leuchtend, erstarrt... und nicht lebendig.

Es gibt sicher keinen Menschen, der immer hell und leuchtend ist. Das Dunkle ist Teil von unserem Leben. Das wusste Jesus selber auch. Was bedeuten denn seine Worte, wenn wir in uns und um uns mehr Dunkelheit als Licht wahrnehmen?

Was ist, wenn diese Unterscheidung zwischen "müssen" und "dürfen" gar nicht zählt, weil wir spüren: "Ich kann nicht."

Wer sich so fühlt, der hat lebendiges, helles Licht besonders nötig. Immer wieder sind wir darauf angewiesen, dass wir neues Licht bekommen.

Darum sagt Jesus doch:
Ihr seid Licht für die Welt.

Es ist nicht jedes von uns für sich selber ein Licht, sondern wir sind es füreinander.

Wir sind wichtig füreinander und wir alle sind wichtig für Gott. Daran erinnert Jesus uns Menschen immer wieder. Alle unsere Lichter zeigen etwas vom grossen Licht, vom grössten Licht: Durch uns und für uns will Gottes lebendiges Licht die Welt erhellen.

In der kommenden Sommerzeit wünsche ich Ihnen erhellende Begegnungen, Menschen, die ihnen ihr lebendiges Licht weitergeben.

Vielleicht begleitet Sie dieser Vers aus dem Matthäusevangelium in die kommende Zeit – die leuchtende Gewissheit, die daraus spricht:

Es ist schön und wichtig, dass Du da bist, Du bist Licht für die Welt!

Mit herzlichen Segenswünschen
Pfarrerin Annegret Behr

Liebe Leser

Das Abstimmungswochenende vom 17./18. Mai hat Spuren der Ernüchterung hinterlassen. Das Ergebnis der Behinderteninitiative befriedigt uns natürlich nicht. In wirtschaftlich höchst unsicheren Zeiten verfehlte die eindringliche Warnung vor einer Kostenexplosion ihre Wirkung nicht. Die Kantone Tessin, Genf und Jura haben uns den Weg vorgezeigt!

Es muss aber mit aller Deutlichkeit gesagt werden, dass die Befürworter und Protagonisten des Behindertengleichstellungsgesetzes nun beim Wort zu nehmen sind.

Sie müssen nun den Beweis antreten, dass das Behindertengleichstellungsgesetz behinderten Menschen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Der freie Zugang darf nicht zum leeren Schlagwort verkommen.

Die Argumente der Gegnerschaft basierten fast nur auf ökonomischen Bedenken. Den Vorwurf der Unvollständigkeit des Behindertengleichstellungsgesetzes konnten sie nicht entwerfen. Beispielsweise wurde dem wichtigen Bildungsanliegen der schulischen Integration kaum Rechnung getragen. Es ist zu billig so wichtige Anliegen einfach auf die monetäre Ebene zu reduzieren.

In diesem Zusammenhang empfehlen wir Ihnen den Beitrag Leben und Glauben zur Lektüre. Der Artikel «Wir sind füreinander da» hat die bevorzugte Platzierung gleich nebenan verdient.

Ruedi Heer, Redaktor

178'000 Unterschriften gegen die Neugestaltung des Finanzausgleichs NFA

Die Interessengemeinschaft Sozialer Finanzausgleich, in welcher alle namhaften Organisationen der Behindertenfachhilfe und –selbsthilfe zusammengeschlossen sind, hat in nur gerade 10 Wochen 178'000 Unterschriften für die Petition «Keine Experimente auf Kosten behinderter Menschen» gesammelt. Sie hat damit auf eindrückliche Weise bewiesen, dass sie für den Widerstand gegen die jetzige Vorlage NFA gerüstet ist. Die 178'000 Petitionäre fordern, dass die Invalidenversicherung und die Ergänzungsleistungen zu AHV/IV aus der Neugestaltung des Finanzausgleichs NFA zu streichen sind.

Impressum Zeitschrift sonos

Erscheint monatlich

Herausgeber:

Sonos

Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und

Hörgeschädigten-Organisationen

Feldeggstrasse 69, 8032 Zürich

Telefon 01 421 40 10

Schreibtelefon 01 421 40 11

Fax 01 421 40 12

Redaktion

Ruedi Heer

Redaktion Sonos

Postfach 462, 8750 Glarus

Natel 076 465 44 25

Fax 081 413 03 70

E-Mail: fingrelo@dplanet.ch

Redaktionelle Mitarbeiter:

Paul Egger (gg)

Sandra Rey (Kultur)

Inserate, Abonnentenverwaltung

Sonos

Ingrid Schrofner

Feldeggstrasse 69

Telefon 01 421 40 10

Schreibtelefon 01 421 40 11

Fax 01 421 40 12

Druck und Spedition:

Bartel Druck

Bahnhofstrasse 15

8750 Glarus

Sonos verwendet bei Personen zur Vereinfachung abwechslungsweise die weibliche oder männliche Form, angesprochen sind beide Geschlechter.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle und mit Zustellung eines Belegexemplares.

Die veröffentlichten Artikel von Gastautoren geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.

Offizielles Organ der lautsprachlich kommunizierenden Hörgeschädigten Schweiz LKH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 1. Juli 2003**

**Redaktionsschluss:
17. Juni 2003**